

NEURIEDER SPECHT



In dieser Ausgabe lesen Sie:

Seite 1: Kurz vor den Wahlen
Unsere Gemeinderatskandidatinnen
und kandidaten

Seite 2: „Schreckgespenst“ Westumgehung
Erinnerung an Dr. med. Klaus Späth

Seite 3: Neuried braucht Gestaltungswillen

Seite 4: Landratskandidatin Johanna Rumschöttel
Unsere Kreistagskandidaten
aus dem Würmtal
Das alte Lied vom Jugendhaus
Kommunalwahlen 2008: Wie wird gewählt?
Gemeinderat will 100.000€ für Kirche spenden

Ralph Geipel: Bürgermeister für Alle

www.spd-neuried.de

Der Neurieder Specht ist eine Zeitung der Neurieder SPD

**Februar
2008**

30. Jahrgang

Am 2. März wird gewählt:

Kurz vor den Wahlen



*Liebe Neurieder Nachbarinnen,
liebe Neurieder Nachbarn,*

am 02. März 2008 dürfen Sie bei der Kommunalwahl entscheiden, wer für die nächsten Jahre die Interessen Neurieds vertreten wird.

Ich bewerbe mich für das Amt des Bürgermeisters mit meiner ganzen Kompetenz, Kraft und Erfahrung aus dem Gemeinderat, um mich in den Dienst der Neurieder Bürgerinnen und Bürger zu stellen.

**Ich bitte Sie
am 02. März
um Ihr Vertrauen.**

Das Wahlprogramm der SPD Neuried wurde im letzten Specht ausführlich dargestellt. Sie können es auch unter www.spd-neuried.de nachlesen.

Mit unseren Hauptthemen

- Familie, Jugend, ältere Bürgerinnen und Bürger
- Unser Verkehrskonzept
- Aktive Gewerbspolitik
- Miteinander in Neuried

wollen wir alle Bürgerinnen und Bürger Neurieds gleichermaßen erreichen. Jedes damit in Verbindung stehende Thema für sich ist wichtig, und trotzdem beinhaltet jedes Thema den gleichen Hintergrund – **ein Miteinander in Neuried ist nur möglich durch größere Toleranz und Akzeptanz aller**; es müssen die Barrieren in den Köpfen abgebaut werden für ein gemeinschaftliches Leben aller Bürgerinnen und Bürger Neurieds. Sie erinnern sich; dies führt zu meinem Leitsatz als Bürgermeisterkandidat für Alle:

Gemeinschaft schaffen durch Vertrauen

Als Bürgermeister für Alle richtet sich mein Augenmerk vorrangig auf die sofortige Umsetzung folgender Themen.
Neuried braucht jetzt:

- Ein Jugendhaus – „Planungsprozess sofort beginnen!“

- Übergangslösung der Verkehrsberuhigung der Gautinger Strasse bis zur tatsächlichen Umgestaltung, zum Beispiel: Tonnagebegrenzung bis 7,5t.
- Abstimmung mit den Nachbargemeinden zur Feinstaubreduzierung.

Unsere langfristigen Ziele entnehmen Sie bitte unserem Wahlprogramm.

Dies alles möchte ich als Bürgermeisterkandidat mit den Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste der SPD Neuried für die nächsten sechs Jahre umsetzen. Im Team sind wir engagiert und stark. Für Sie stehen wir in den Startlöchern für die Gestaltung der Zukunft Neurieds.

Ihr

Ralph Geipel



Ralph Geipel

47 Jahre; 3 Kinder

Programmierer; Gemeinderat
aktiv bei der Mittagsbetreuung;
Elternbeirat RS

Politische Schwerpunkte:
Jugend, Verkehr,
Umweltschutz, Soziales

Anschrift: Maxhofweg 10

Tel.: 74 57 96 05

www.spd-neuried.de

ralph.geipel@spd-neuried.de

Unsere Gemeinderats- kandidatinnen und kandidaten:

- 1 Ralph Geipel (47)
Dipl. Informatiker (FH)
- 3 Dana Schnagl-Vitak (39)
Coach
- 4 Gerd Richter (60)
Dipl. Ing. (FH), Controller
- 5 Cornelia Saumweber (50)
Orthoptistin
- 6 Johannes Keil (29)
Politikwissenschaftler
- 7 Rita Petro (49)
Krankenschwester
- 8 Julia Marx (37)
Verwaltungsfachwirtin
- 9 Mechthild von der Mülbe (39), DV-Kauffrau
- 10 Günther Dallmann (61)
Techn. Angestellter
- 11 Dr. Nadja Toepffer (45)
Molekularbiologin
- 12 Harald Zipfel (47)
Dipl.-Ing. Umwelttechnik
- 13 Andreas Marx (38)
Produktmanager
- 14 Brigitte Kobza (57)
Psychologisch-
technische Assistentin
- 15 Petra Obermeier (51)
kfm. Angestellte
- 16 Klaus-Eberhard Braatz (73) Industriekaufmann
- 17 Gisela Baumgartner (74)
MTA
- 18 Dr. Johann Schnagl (38)
Physiker
- 19 Helga Handlos (59)
Steuerfachangestellte
- 20 Inge Paulus (55)
Bibliothekarin

Staatsstraße 2063 neu:

„Schreckgespenst“ Westumgehung



von Ralph Geipel

Bereits jetzt ist die Verkehrssituation auf der Ost-West-Achse durch Neuried für die Anlieger der Planegger / Forstenrieder Straße, aber auch für die gesamte Bevölkerung Neurieds mehr als belastend. Die Anzahl der PKW-Fahrten ist gleichbleibend hoch und auch der Schwerlastverkehr ist eine echte Belastung für alle Anwohner. Schlicht - der Ortsdurchgangsverkehr ist ein Verkehrsproblem ersten Ranges.

Durch die Eröffnung der M4 neu als südliche Ortsumgehung können wir bereits die Auswirkung der Verkehrsreduzierung im Ortskern Neurieds praktisch erleben und genießen. Die Vorteile einer Umgehungsstraße liegen auf der Hand: Keine Staus an der Kreuzung Neurieds durch erhöhtes Verkehrsaufkommen; Reduzierung der Abgase und auch

eine Verminderung des Feinstaubes sind nur wenige Argumente für ein besseres Leben an der Gautinger Straße. Des weiteren wird durch eine Verkehrsberuhigung – die Planungen sind angelaufen – auch die Attraktivität und somit die Verweildauer der Fußgänger und potenziellen Kunden erhöht.

„Neben der M4(neu) ist es unser Ziel, Neuried auch auf der Ost-West-Achse zu entlasten.“

Warum sollen diese Argumente nicht auch für die Anlieger an der Planegger / Forstenrieder Straße gelten dürfen? Auch sie haben ein Recht auf zukunftsweisende Planungen. Bereits 2002 war im Programm der SPD zu lesen: „Neben der M4(neu) ist es unser Ziel, Neuried auch auf der Ost-West-Achse zu entlasten. Wir wollen mit Bürgern, Interessengruppen und Behörden über neue Trassenführungen nachdenken“. Dies wird auch weiterhin unser Ziel bleiben.

In den vergangenen Jahren gab es schon einige Ideen als Alternative zu einer Westumgehung. Erinnern wir uns an die propagierte Tunnellösung der CSU während der Wahlen 2002 als Lösung des Verkehrsproblems der Ost-West-Tangente. Zumindest die Grünen/Unabhängigen haben während der gesamten sechs Jahre dieses Thema aufgegriffen und auch im Gemeinderat diskutieren lassen. Die CSU hatte dieses „wohl doch nur“ Wahlkampfthema nach der Wahl nicht mehr in den Mund genommen. Die SPD Neuried bietet mit der Westumfahrung

eine zukunftsweisende und realistische Option, um gezielt auch den Anwohnern der Ost-West-Tangente und somit auch allen Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden.

Es wird aber nicht nur Befürworter geben für diese Lösung. Die BIN hat in ihrem Informationsblatt geschrieben: „Forst Kasten immer wieder bedroht“. Keiner kann ernsthaft meinen, dass man Forst Kasten bedrohen möchte. Es ist eher eine Abwägung der Vor- und Nachteile zugunsten der Bürgerinnen und Bürger in Neuried.

Bereits heute kann man mit einer schonenden Tunnelbauweise im Kies und einem ökologischen Deckel den Zweck einer Straße mit der umgebenden Landschaft gut vereinen. Ich denke, die Gedanken dürfen frei sein auch für Lösungen, die als unvorstellbar aber realisierbar erscheinen. Die Westumfahrung als Idee wieder ins Gespräch zu bringen ist legitim und sicherlich zum Nutzen aller Familien mit Kindern, welche Tag für Tag die Planegger Straße überqueren.

Haben Sie noch in Erinnerung, welch gewaltiger Verkehr von Planegg kommend durch Neuried rollte, als die Gautinger Brücke wegen des Neubaus gesperrt war? Eine nicht endende Blechkolonne bis in den Vormittag hinein. Dies wird uns auch drohen, sollte die Staatsstraße 2063 realisiert werden. Eine Fortsetzung dieser Staatsstraße über unsere Westumgehung hätte zum Ziel, den Verkehr direkt auf die M4 neu bei Neuried Süd zu leiten und somit den Ortsdurchgangsverkehr deutlich zu minimieren.

Noch mehr Verkehr mit 2063 neu

Sie haben sicherlich in der Presse vom 12. Januar 2008 mit Interesse verfolgt:

- Merkur: „Freistaat hat kein Interesse mehr“
- SZ: „Gemeinden sollen neue Staatsstraße selbst bauen“

Das Straßenbauamt ist der Meinung, Gräfelfing und Planegg sollten die Straße auf eigene Kosten bauen um Lärmschutzforderungen aus kommunalen Interesse abzuwehren.

In der Praxis heißt das: Eine deutliche Verzögerung des Straßenbaus; wenn nicht sogar das „Aus“ dieser Straße unter diesen Bedingungen.

Für uns in Neuried hätte diese Entwicklung keine weiteren Nachteile. Soll heißen: Keine Staatsstraße 2063; kein zusätzlicher Verkehr und somit auch keine Westumgehung als Fortsetzung der 2063. Trotz allem bleibt der Ost-West-Verkehr mit ca. 28.000 Kfz täglich eine hohe Belastung.

Schon jetzt kann durch eine intelligente Ampelschaltung (Pfortnerampel) zusammen mit einer neuen Ampel an der Mangfallstrasse der Verkehr auf der Ost-West-Tangente so geregelt werden, dass der Durchgangsverkehr nur in Schüben ohne Staubildung den Ort durchfahren kann. Durch diese Ampelsteuerung ist unseren Schulkindern eine sichere Querung der Planegger Straße Richtung Gymnasium künftig möglich. Aber unserer Bürgermeisterin und der CSU ist der Verkehr auf der Ost-West-Tangente kein Anliegen!

In jedem Fall sollten wir wachsam sein. Wie heißt es so schön: Die Gedanken sind frei... und eine vorausschauende Planung allzumal besser als ein nachträgliches Reagieren unter Sachzwang.

Erinnerung an Dr. med. Klaus Späth



Klaus Späth verstarb plötzlich und unerwartet im Dezember 2007.

Klaus Späth war für die SPD von 1984 bis 1993 im Neurieder Gemeinderat.

Als jungen engagierten Gemeinderat und fröhlichen, angenehmen Menschen werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Wie sagte er doch: „Erzählt lieber von mir und traut Euch ruhig zu lachen“.

IN DESIGN MODE

Damenoberbekleidung,
Mexx, S.Oliver,
Modeaccessoires

IN DESIGN

Stoffe, Teppiche,
Wohnaccessoires,
Beratung, Anfertigung,
Montage



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 09.15 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Gautinger Straße 2 · 82061 Neuried
Tel.: (089) 756808 · Fax: (089) 756840

Bäckerei • Konditorei Café

Wir backen noch selbst:
handwerklich & traditionell



Vor Ort • Gautinger Str. 3 • 82061 Neuried
Tel.: 089 / 75 93 337

Gasthaus Lorber

Schmidt-Trengler GbR

Neurieds traditionsreiche Gastwirtschaft:

- schöner Wirtsgarten
- gutbürgerliche Küche
- im Neubau Raum für Feiern jeder Art bis zu 60 Personen



Gautinger Str. 12, 82061 Neuried, Tel./Fax: 75 10 07
www.gasthaus-lorber.de

Parkplatz im Hof - Montag Ruhetag

Genug gestopst:

Neuried braucht Gestaltungswillen



von Gertrud Reiter-Frick

Das Neurieder Grunderwerbsmodell, konzipiert 1994, sollte nicht nur die Voraussetzungen für die Realisierung des Sportzentrums und der M4 neu schaffen, sondern auch die finanziellen Mittel für die notwendigen Infrastruktureinrichtungen der an Einwohnern wachsenden Gemeinde Neuried sicher stellen. In diesem Zusammenhang konnten in den letzten 10 Jahren mehrere öffentliche Einrichtungen gebaut werden: Der Kindergarten am Maxhofweg wurde erst durch Grundstückstausch auf der Basis des Modells möglich. Der Kindergarten am Kraillinger Weg sowie die Schulerweiterung waren ausschließlich durch Haushaltsmittel finanzierbar, die durch Abschöpfungen im Rahmen des Grunderwerbsmodells in die Kasse der Gemeinde flossen. (Anmerkung der Redaktion: Zu den Grundlagen des Sportzentrum und der M4 berichtete der SPECHT ausführlich in den letzten Ausgaben)

Im Bereich der Kleinkinder- und Vorschul-Tagesbetreuung sowie in der Grundschule dürfte Neuried den Anforderungen aus dem Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger mittelfristig gewachsen sein. Ergänzt wird das Angebot der Gemeinde bald noch durch die neu entstehende Kindertageseinrichtung mit Kindergarten- und Krippenplätzen an der Zugsplatzstraße.

Kein konkretes Konzept für die Jugendarbeit in Neuried

Nicht gedeckt ist nach wie vor der Bedarf der Jugend. Ein konkretes Konzept für die Jugendarbeit in Neuried duldet keinen weiteren Aufschub, denn all die zahlreichen Kindergartenkinder wachsen schnell zu Jugendlichen heran.

Offen und nach wie vor ebenfalls ohne Planung ist der Bedarf der Gemeindeverwaltung. Das Rathaus, ein ehemaliges Schulhaus von 1910 mit seinen kleinen Räumen, die weder Platz für einen weiteren Schreibtisch noch datenschutzrechtlich geforderte Abstände zwischen den Besuchern zulassen, mit vorsintflutlichen sanitären Anlagen und Aufenthaltsräumen für die MitarbeiterInnen der Verwaltung, wird den Dienstleistungs-Ansprüchen einer 8000-Einwohner schon lange nicht mehr gerecht. Hier ist dringender Handlungsbedarf gefragt. Die auf dem Parkplatz der Grundschule als kurzfristig gedachte Übergangslösung für den akuten Raumbedarf des Bauamtes aufgestellten Container sollten längstens 5 Jahre genutzt werden. Dann sollten den MitarbeiterInnen wieder angemessene Arbeitsplätze in einem gemauerten Gebäude zur Verfügung stehen. Dieses Provisorium steht nunmehr seit Jahren. Es wirkt damit wie ein Symbol für das wiederholt konzeptlose Vorgehen der

Bürgermeisterin und deren Gestaltungsmehrheit in Bezug auf die Planung notwendiger Infrastruktureinrichtungen.

Seit Jahren mahnt die SPD ein Konzept für die Verwaltungsräume an. Die früheren Planungsabsichten, ein Gemeindezentrum mit Räumen für die Verwaltung, für Veranstaltungen, Kultur, Vereine und Kommunikation zu bauen, lassen sich auf Jahre hinaus mangels Finanzierungsmitteln in der ursprünglich beabsichtigten Form nicht mehr realisieren. Ideen, Konzepte und geeignete Lösungen zum Raumbedarf der Verwaltung und für öffentliche Räume gäbe es trotz veränderter Voraussetzungen.

Die Denkblockaden müssen endlich weg

Nach Jahren des Aufschubs müssen die Denkblockaden endlich weg. Aktiver Einsatz für tatsächliche Lösungen – planerisch und finanztechnisch – sind gefragt.

Das alibi-mäßige Bereitstellen völlig unzureichender Haushaltsmittel im Finanzplan für Verwaltungsräume in der alten Schule reicht nicht aus. Ob ein Umbau überhaupt im Verhältnis von Kosten und Nutzen steht, ob das Bauamt überhaupt genügend Platz finden würde – all das ist noch nicht annähernd überprüft.

Altes Feuerwehrgebäude verfällt

Das alte Feuerwehrgebäude mit seinem Vorplatz an einem der städtebaulich wertvollsten Plätze in Neuried verfällt zusehends und stellt mehr und mehr einen Schandfleck dar. Noch immer gibt es einen Abrissbeschluss für dieses Gebäude, weil Gutachten über mögliche Umbaumaßnahmen ein unberechenbares Kostenrisiko vorherzusagen. Seit 6 Jahren gibt es trotz wiederholter Forderungen keine Aussage der Bürgermeisterin zum Umgang mit dem Gebäude. Nur das Allernotwendigste wird provisorisch repariert. Die ehemalige Fahrzeughalle mutiert zur unkontrollierten Lagerhalle. Zweifellos werden die Räume

für Mittagsbetreuung, Gemeindearchiv, Fraktionsräume usw. gebraucht. Genau deshalb müssten die längst vorliegenden Bedarfsberechnungen für Vereins-, Veranstaltungs- und kulturelle Räume überarbeitet werden. Sie liegen unberührt in den Schubladen im Rathaus und warten auf Fortschreibung.

Mut zu zukunftsweisenden Konzepten ist gefragt.

Fehlendes Geld in der Gemeindekasse reicht als Begründung für die mangelnde Innovationsfähigkeit im Rathaus nicht aus. Viel öffentliches Kapital liegt in Neuried ungenutzt brach.

Nicht nur Neurieds teuerste Wiese – zwischen alter Feuerwehr und der Münchner Straße liegend und ehemals für ein Rathaus erworben, wird nicht einmal gedanklich überplant. Die Grundstücke an der Münchner Straße, die derzeit das kleine Jugendhaus-Provisorium, die Skater-Anlage und einen Parkplatz beherbergen, könnten die Finanzierung der erforderlichen öffentlichen Räume ermöglichen. Planungsrechtlich ist die Jugend an anderer Stelle schon bedacht, so dass diese Flächen anderweitig genutzt werden könnten.

Genug der Provisorien

Wenn es allerdings weiterhin nach der Strategie der CSU im Gemeinderat geht – „Schritt für Schritt auf anfallende Notwendigkeiten zu reagieren“ (M. Metzger), dann wird es nichts mit einer zukunftsweisenden städtebaulichen und nutzungsorientierten Planung in der Ortsmitte. Neben dem Sport gibt es auch noch anderen berechtigten Bedarf der Bürgerinnen und Bürger. Planungen und Konzepte sind dafür wichtig.

Wir von der SPD finden: Genug der Provisorien – wir gestalten die Zukunft Neurieds vorausschauend.

Anmerkung der Redaktion:
Gertrud Reiter-Frick ist seit 24 Jahren im Neurieder Gemeinderat. Aus beruflichen Gründen – sie leitet jetzt ein Bürgerhaus in Schwabing – kandidiert sie nicht mehr für den Gemeinderat.

Ralph Geipel

☎ 74 57 96 05

✉ ralph.geipel@spd-neuried.de

🌐 www.spd-neuried.de



Ab 20 Personen können Sie unser Restaurant für eine geschlossene Gesellschaft reservieren

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
Mittwoch Ruhetag

Inhaber: Domenico Ferrandino

Gautinger Str. 16 82061 Neuried
Tel. 089/75075274 Fax 089/74529719
oggi@noiridiamo.de www.noiridiamo.de

Mittwoch, 27. Februar 15 - 17 Uhr

Infostand auf dem Marktplatz

Entspannen in angenehmer Atmosphäre



Anwendung und Verkauf von biologischen Kosmetik-Produkten
medizinische Fußpflege

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 74 575 866

Veith-Lutz-Str. 4, 82061

Parkplatz vorhanden



Dr. R.A. Eckstein
BioKosmetik

Impressum:

Neurieder Specht
30. Jahrgang, Februar 2008

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Neuried

Internet: www.spd-neuried.de
e-mail: specht@spd-neuried.de

Redaktion:
Dana Schnagl-Vitak
Gertrud Reiter-Frick
Inge Paulus
Franz Paulus
Cornelia Saumweber
Helga Handlos

Layout & Computertechnik:
Franz Paulus

Anzeigen:
Helga Handlos, Tel.: 75 44 23

Druck:
Fibo Druck, 82061 Neuried

Auflage: 3750

Alle Artikel, Fotos, Zeichnungen und Anzeigen unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Nachdruck nur mit Zustimmung gestattet.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel erscheinen in eigener Verantwortung der Verfasser

Die Kandidatin der SPD für das Amt der Landrätin

Johanna Rumschöttel



Johanna Rumschöttel, erfolgreiche Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Neubiberg, seit dem Jahre 2000, und seit der Wahl 2002 auch Mitglied des Kreistages erlebt ständig wie groß der Einfluss des Amtes des Landrates und der politischen Ziele seines Inhabers auf die Gemeinden und die in ihnen lebenden Menschen ist.

Während ihrer jahrelangen kommunalpolitischen Erfahrung hat sie zusehends Handlungsfelder erkannt, auf denen im Interesse der Menschen zwingend Änderungen und Verbesserungen erforderlich sind. Für sie ist der Landkreis mehr als ein Gewerbegebiet, deutlich vernachlässigte Politikfelder sieht sie vor allem im sozialen und kulturellen Bereich.

Gerade auch in den augenblicklich wirtschaftlich günstigen Zeiten wird sie sich für Maßnahmen einsetzen, die dazu führen, dass der Landkreis München auch bei Lebensqualität, Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Menschlichkeit ganz vorne liegt.

Sie hat Ihre Unterstützung am 2. März verdient!

Mehr zur Person und Kandidatur unter <http://www.rumschoettel.de/>

Unsere Kreistagskandidaten aus dem Würmtal



Bitte stärken Sie die Vertreter des Würmtals im Kreistag. Geben Sie diesen Kandidaten jeweils 3 Stimmen (v. l.): Thomas H. Roy (Gemeinderat in Planegg, Rechtsanwalt und Kreisrat), Annemarie Detsch (Dipl. Verwaltungswirtin, 3. Bürgermeisterin Planegg, Bürgermeisterkandidatin in Planegg), Benjamin Wittstock (Dipl. Betriebswirt), Heidi Plank-Schwab (Dipl. Informatikerin, Gemeinderätin Gräfelfing), Dieter Friedmann (1. Bürgermeister Planegg), Anni Steigenberger (Gemeinderätin Planegg.)

Unsere Jugendlichen haben mehr verdient als ein verfallendes Gebäude

Das alte Lied vom Jugendhaus



von Johannes Keil

Gerne erinnert man sich an seine Jugend und den Hang zur Improvisation. Elterliche Hobbyräume wurden zu Tanzflächen gelichtet und am liebsten noch

aus den eingelagerten Gartenmöbeln eine Bar gezimmert. Ähnliches geschah in Jugendhäusern, wo Omas heiliges, aber ausgedientes Sofa zu neuem Leben erweckt wurde, obwohl es nunmehr so einige Bierflecken aufwies. Ach, was für schöne, verruchte Erinnerungen!

Doch trägt die Erinnerung nur allzu oft. Auch wenn alte Familiensofas nach wie vor Verwendung finden, stellt sich die Frage, warum das Neurieder Jugendhaus vollends heruntergekommen ist. Der ständige Appell an die Eigeninitiative der Jugendlichen reicht ab einem gewissen baulichen Zustand einfach nicht mehr aus, weil das Gebäude eher abgerissen als erhalten werden sollte.

Seit 6 Jahren wurde das Thema Jugendhaus von der Bürgermeisterin und der Gemeinderatsmehrheit nicht mehr aufgegriffen. Wiederholte Forderungen der SPD, die Planung für ein neues Jugendhaus in Angriff zu nehmen, wur-

den mit dem Hinweis auf mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten zurückgewiesen und bis heute ausgesessen.

Statt zu versuchen, die Jugendlichen an Neuried und seine gewachsenen Strukturen zu binden, wird die Abwanderung nach München billigend in Kauf genommen. Ziel der SPD war es, zusammen mit dem Bau des Sport- und Freizeitentrums das Jugendhaus auf dem Gelände zwischen Parkstrasse und M4 zu realisieren. Dies fand keine Mehrheit im Gemeinderat.

Es macht den Anschein, als würde sich lediglich die SPD für die Belange der Jugend stark machen. Wir werden uns jedenfalls weiter dafür verwenden, dass der Neubau des Jugendhauses endlich realisiert wird. Das vor 10 Jahren als vorübergehende Lösung geschaffene Jugendhaus darf keine Dauerlösung sein. Unsere Jugendlichen haben mehr verdient als ein verfallendes Gebäude!

Verstärker Bus 260

Wir freuen uns alle für unsere Schüler, die das FLG in Planegg besuchen. Nach den Weihnachtsferien startete ein Verstärkerbus vom Rathaus Neuried über den Haderner Winkel zur Haltestelle am Gymnasium in Planegg. Seit dem 14.02 wird nun auch ein Verstärker vom FLG nach Neuried eingesetzt. So sind die Zeiten der frierenden Schüler in der Früh, welche keinen Platz mehr im regulären Linienbus 260 fanden, vorbei. Dies ist ein Verdienst vieler Eltern, dem Rektorat und dem Elternbeirat des FLG. Ein Dank an alle Beteiligten.

Gemeinderat will 100.000€ für Kirche spenden

von Franz Paulus

Kein Faschingsscherz: die CSU im Gemeinderat will für den Kirchenneubau 100.000€ Steuergelder geben; ohne Prüfung der vorhandenen Finanzen, wie bei jedem Verein, ohne Auflagen, ohne festgelegten Nutzen für Neurieds Bürger.

Da haben so manche Gemeinderäte vergessen, dass sie einen Eid zum Wohle Neurieds geschworen haben, nicht zum Wohle der kath. Kirche. Auch wird vergessen, dass Katholiken in Neuried nur ca. 40% der Bevölkerung stellen und auch diese oft nicht das Kirchenzentrum nutzen werden.

Wer in heutiger Zeit so ein Kirchenzentrum angeht, braucht keine Spenden. Wenn sich Bistum und Pfarrgemeinde verkalkuliert haben, ist das Sache der Kirche. Für öffentliche Bauten gilt: wer Zuschüsse möchte muss vor Baubeginn diese beantragen. Aber Kirchenbauten sind keine Gemeindeaufgabe!

Und wer jammert da über leere Gemeindekassen?

Kommunalwahlen 2008: Wie wird gewählt?

Sie erhalten vier Stimmzettel. Je einen für die Wahl

- des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin
- von 20 Gemeinderäten / -innen
- des Landrats / der Landrätin
- von 70 Kreisräten / -innen

Die Bürgermeister- und Landratswahl (kleine Stimmzettel) erfolgt durch Ankreuzen des / der Bewerber / -in ihres Vertrauens.

Für die Wahl des Gemeinderats (große Liste) haben Sie in Neuried 20 Stimmen. Diese können Sie vergeben, indem Sie entweder die Liste, z. B. SPD ankreuzen. Dann erhält jeder aufgeführte Kandidat je eine Stimme (Ralph Geipel zwei, da er zweimal auf der Liste aufgeführt ist). Sie können aber auch Namen streichen, dann

erhält dieser Kandidat keine Stimme auf Grund Ihres Listenkreuzes.

Sie können einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen geben (Kumulieren). In Verbindung mit dem Listenkreuz bedeutet das, dass die restlichen Stimmen, von oben beginnend, auf die anderen Kandidaten, mit Ausnahme von ggfs. ausgestrichenen Kandidaten, verteilt werden.

Achtung bei mehrfach aufgeführten Namen (z. B. bei Ralph Geipel): auch diese dürfen von Ihnen maximal 3 Stimmen erhalten, egal, wie oft sie auf der Liste stehen!

Sie können Ihre 20 Stimmen aber auch auf beliebige Kandidaten über alle Listenvorschläge verteilen (Panaschieren). Aber Vorsicht: vergeben Sie dabei zu viele Stimmen, wird Ihr Stimmzettel ungültig, da nicht erkennbar ist, wen Sie bevorzugt hätten. Bleiben Sie innerhalb

eines Listenvorschlags, ist dies unschädlich: es wird von oben zugeordnet, die letzten gehen leer aus.

Für die Wahl der Kreisräte / -innen (größte Liste) gilt das selbe wie für die Gemeinderatswahl, nur dass Sie hier 70 Stimmen haben.

Meine Empfehlung: Machen Sie als erstes ein Kreuz bei der Partei Ihres Vertrauens. Falls Sie auf deren Listenvorschlag jemanden sehen, den Sie auf keinen Fall wählen wollen, streichen Sie ihn / sie. Dann geben Sie den Kandidaten, die Sie im Gemeinderat sehen wollen, je 1 bis 3 Stimmen, aber zusammen nicht mehr als 20 bei der Gemeinderatswahl bzw. 70 bei der Kreistagswahl. Sollten Sie so alle 20 bzw. 70 Stimmen ausschöpfen, ist das Listenkreuz ohne Belang, aber der Stimmzettel dennoch gültig.